

a. 'Abdallāh Mušarrif ad-dīn b. Mušlih ad-dīn (oder Šaraf ad-dīn b. Mušlih b. 'Abdallāh) -i Sa'di (gest. 690 oder 691 h.)

Gulistān

Aufang: منت خدایرا غزوجل که طاعتش موجب قربت است

Schluss:

روزگاری درین بسیر کردم	بافشیت بجای خود کردم
بر رسولان پیام باشد و نبوت	گر نباشد بگوشش رغبت کس

Schöne Hs. des gleichen Werkes in Hs. Beurl M v 10/2.

Hs. undatiert, 11. Jh. h.?

130 Bl.; 12 Z.; 20: 12½; 13: 6½; mittelgroßes, kräftiges, kalligraphiertes Nasta'liq auf dünnem oder mittelstarkem, geglättetem, bräunlichem Papier (Schriftspiegel geträumt) mit leichten Wasserflecken, Wurmpopstollen (bis Bl. 18, Bl. 23-29, später gelegentlich) und Fleckstellen. Rubrizierung (gelegentlich Goldschrift) von Trennzeichen im Text, Stichwörtern, Koran- und Hadītzitaten, Markierung des Beginns eines Gedichtes oder einer Erzählung, Überschriften; um den Schriftspiegel breiter, schwarz gefaßter Goldrahmen, außen herum feiner, klarer Rahmen, Anfangblätter nach innen noch feiner, grüner, dann schwarz gefaßter, goldener Rahmen, außen herum, von feinem, schwarz gefaßtem, goldenem Rahmen abgegrenzt, goldener Rahmen und Blüten; am Anfang Kuwān in Blau und Gold mit feinem, buntem Blüten und Goldranken. Marginien: von verschiedenen, feiner Hand Verbesserungen und Zusätze (auch Strichungen im Text); Kustoden. Auf dem Vorkl. führt, Besitzvermerk von es-seyyid Ahmed, ausgelöschter Besitzvermerk und -stempel. Schwarzer Ledereinband mit Klappen, mit eingeleptem, goldgeprägtem Mandelmedaillon und Anhängen, kaum mehr sichtbare Goldborte und -listen um die Ränder, Rücken mit rotem Leder und grünem Leinen geflickt, Klappenrücken mit weißem Papier, Ränder mit grünem Leinwand überklebt gewesen, die

fast vllständig abgegangen.